

Veranstaltungsübersicht

Vorlesungen	1
Griechisch.....	1
Homer, Odyssee.....	1
Latein.....	1
Text & Bild.....	1
Römische Geschichtsschreibung.....	2
Colloquien / Oberseminare	2
Griechisch.....	2
Forschungscolloquium.....	2
Spätantike.....	3
Latein.....	3
Kolloquium: Zum Übersetzen lateinischer Texte ins Deutsche.....	3
Forschungsprojekt Lactanz-Edition.....	3
Textkritisch-editorische Arbeitsgemeinschaft: Graeca und ihre Übersetzungen bei Lactanz.....	3
Einführung	4
Einführung in die Klassische Philologie, 3std.....	4
Seminare	5
Griechisch.....	5
Unterseminare	5
Homer, Odyssee.....	5
Griechische Stilübungen Unterstufe I:.....	5
Xenophon, Hellenika I.....	5
Hauptseminare	6
Apollonios Rhodios, Argonautika.....	6
Griechische Stilübungen Oberstufe I:.....	7
Xenophon, Hellenika II.....	7
Griechische Stilübungen Oberstufe II:.....	7
Deutsch-griechische Klausuren zur Vorbereitung auf das Examen, 3std.....	7
Latein.....	8
Unterseminare I.....	8
Sallust.....	8
Ovid, Ars amatoria	9
Stilübungen, Unterstufe I: Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Caesar, De bello civili, Buch III, 2std.....	9
Unterseminare II.....	10
Seneca, De ira (= dialogi 3-5).....	10
Sueton, De viris illustribus und die römische Literatenbiographie.....	11
Stilübungen, Unterstufe II: Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Ciceros Orationes Caesarianae (Pro M. Marcello, Pro Q. Ligario, Pro rege Deiotaro), 2std.....	12
Hauptseminare.....	12
Ovid, Heroides.....	12
Thomas Morus, Utopia.....	13
Livius, Bücher 1-5.....	14
Stilübungen, Oberstufe I: Übersetzung deutscher Originaltexte zur antiken philosophischen Theologie im Anschluß an Cicero, De natura deorum, 2std.....	15
Stilübungen, Oberstufe II: Klausuren zur Vorbereitung der dt.-lat. Übersetzung in der Wissenschaftl. Prüfung (3 Klausuren, 3 Besprechungen, Einzelberatung), 3std.....	16
Exkursionsvorbereitendes Seminar	16
Vorbereitung auf die Exkursion im SS 2010 nach Rom und Neapel.....	16
Fachdidaktische Proseminare.....	17
Die Gestalt des Sokrates im Griechischunterricht.....	17
Offene Unterrichtsformen im Lateinunterricht.....	17

Sprachliche Übungen an griechischen und lateinischen Texten (Lektürekurse).....	18
Griechisch	18
Texte zur antiken Kulturentstehungslehre (zugl. Philosophie-Exportveranstaltung)	18
Aischylos, Agamemnon.....	18
Griechisch-deutsche Übersetzungsübungen für Studierende des Grund- und Hauptstudiums, 3std.....	19
Latein.....	19
Grammaticum, 2std. + obligatorisches Tutorium, 2st.....	19
Seneca, De clementia.....	20
Boethius, Consolatio Philosophiae (Teilblocklektüre).....	21
Übersetzungstraining: Praktische Übungen für Leser lateinischer Texte.....	21
Fächerübergreifende Angebote.....	22
Griechisch für Studierende aller Fakultäten (Graecumskurse)	22
Lateinisch für Studierende aller Fakultäten (Latinumskurse).....	22
Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe	22
Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe.....	23
Vorbereitung auf das Große Latinum	23
Neugriechisch.....	23
Neugriechisch für Anfänger.....	23
Neugriechisch für Fortgeschrittene.....	24
Hinweise auf Veranstaltungen anderer Institute.....	24
Die Rhetorik an Alexander (Proseminar).....	24
Philosophie der Freundschaft (Oberseminar, Kompaktform).....	25
Vorschau auf das Wintersemester 2010/11	26
Griechisch.....	26
Latein.....	26

Raumbezeichnungen:

GÜR Großer Übungsraum

KÜR Kleiner Übungsraum

KoZi Konferenzzimmer

HS AA Hörsaal Alte Archäologie, Wilhelmstr. 9

Wichtige Termine:

Belegungsfristen im Campus-System:

Latinum: 22.03.-13.04. 12.00 Uhr

Befreiungsklausur und Grammaticum Latein: 29.03.- 12.04. 15.00 Uhr

alle anderen Veranstaltungen des Philologischen Seminars: 22.03.-21.04.

Befreiungsklausuren:

Befreiungsklausur Grammaticum (Latein; s. S. 19): 13.04. von 8.00 – 10.00 Uhr

Befreiungsklausur Grammaticum (Griechisch; s. S. 5): 23.04. von 16.00 – 18.00 Uhr

Vorlesungen

Griechisch

Homer, *Odyssee*

Zeit: Do 10-12

Männlein-Robert

Ort: GÜR

Beginn: 22.04.

Erläuterung:

Diese Vorlesung will einen Überblick über Homers *Odyssee* geben. Anhand ausgewählter Textpassagen sollen zentrale Fragestellungen und Probleme der *Odyssee* vorgestellt und interpretiert werden. Im Vordergrund stehen dabei literatur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen (v.a. nach Gattungskonstituenten, narrativer Kompositionstechnik, Poetik, Götter- und Menschenbild, Charakterisierung der Figuren, gesellschaftlichen Normen, Rezeption). Griechisch-Kenntnisse sind nicht erforderlich: Alle behandelten griechischen Textpassagen werden auf Handouts mit deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt. Literaturempfehlungen werden im Verlauf der Vorlesung gegeben.

Lektüre zur Einführung:

J. Latacz, Homer. Der erste Dichter des Abendlandes, Düsseldorf/Zürich, 42003.

· 1 ·

Latein

Text & Bild

Zeit: Di 10-12

Wolkenhauer

Ort: KÜR

Beginn: 20.04.

Erläuterung:

Literatur entsteht und wirkt in engem Austausch mit den Bildkünsten; immer wieder haben sich Autoren zur bildenden Kunst geäußert, das Gemeinsame beider Zeichensysteme betont, das Trennende herausgearbeitet: Dem linearen Erzählen steht die simultane Bildwahrnehmung gegenüber, der eindeutigen Verknüpfung die mehrdeutige Zuordnung, dem Wortreichtum Farbigkeit und Mehrdimensionalität etc. etc. Das Verhältnis der Künste zueinander wird nicht nur im horazischen *ut pictura poesis* thematisiert, sondern z.B. auch in der Mimesis-Diskussion der Kunsttheorie; exemplarisch vorgeführt findet es sich in den Ekphraseis der griechischen und römischen Literatur. In den letzten Jahren hat die visual-culture-Forschung dazu beigetragen, die Frage nach dem Sieger im ewigen Wettstreit der Künste beiseite zu rücken und das gemeinsame Agieren beider Künste in den Blick zu nehmen. Gegenstand der Vorlesung wird die Präsenz des Bildes und des Bildlichen im Text sein; behandelt werden neben konkreten Bild-Text-Einheiten, wie sie etwa in der Textillustration vorliegen, auch die berühmten Ekphraseis der klassischen römischen Dichtung.

Zur Einführung empfohlen:

Jas Elsner, *Roman Eyes. Visuality and Subjectivity in Art & Text*, Princeton 2007; Joachim Knape, *Rhetorik*, in: K. Sachs-Hombach, *Bildwissenschaft. Disziplinen, Themen, Methoden*, Ffm 2005 (stw 1751); G. Boehm/ H. Pfotenhauer (Hrsg.), *Beschreibungskunst – Kunstbeschreibung*, Mchn 1995.

Römische Geschichtsschreibung

Zeit: Mo 14-16

Müller

Ort: GÜR

Beginn: 19.04.

Erläuterung:

Die Vorlesung möchte eine Einführung in Autoren und Gattungen der römischen Geschichtsschreibung von ihren Anfängen bis in die Zeit der Spätantike geben. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf den Autoren Sallust, Caesar, Livius, Tacitus und dem spätantiken Historiographen Ammianus Marcellinus liegen. Anhand exemplarischer Textausschnitte sollen Aufbau und Erzählstrategien der einzelnen Werke wie auch Struktur und Funktion der unterschiedlichen historiographischen Gattungen aufgezeigt werden. Ein Ausblick auf die Wirkmächtigkeit der römischen Geschichtsschreibung auf die nachantike Historiographie, insbesondere jener der Frühen Neuzeit (Stichwort: Tacitismus), wird die Vorlesung abrunden.

Vorbereitende Lektüre:

Andreas Mehl: Römische Geschichtsschreibung. Grundlagen und Entwicklung. Eine Einführung. Stuttgart u. a. 2001;

Formen römischer Geschichtsschreibung von den Anfängen bis Livius. Gattungen, Autoren, Kontexte. Hg. von Ulrich Eigler, Ulrich Gotter, Nino Luraghi und Uwe Walter. Darmstadt 2003.

Colloquien / Oberseminare

Hinweis → siehe auch Moog-Grünwald: *Philosophie der Freundschaft (Oberseminar, Kompaktform)* (Rubrik „Hinweise auf Veranstaltungen anderer Institute“)

Griechisch

Forschungscolloquium

Zeit: Fr 14-16
(14-tägl.)

Männlein-Robert

Ort: KoZi

Beginn: 23.04.,
13h

Erläuterung:

Wie mit den Teilnehmern des letzten Semesters beim Intensivseminar in Blaubeuren vereinbart, soll in diesem Sommersemester neben den Vorstellungen der laufenden Projekte als thematischer Schwerpunkt v.a. das Bild des Sokrates in der griechischen (philosophischen) Literatur nach Platon, im Hellenismus und in der Kaiserzeit im Vordergrund stehen. Damit knüpfen wir an die (noch nicht abgeschlossene) Abschlusdiskussion des Seminars zum ps.-platonischen Dialog *Axiochos* an, erweitern und vertiefen aber das Spektrum der bisherigen Fragestellungen.

Wir treffen uns zu einer ersten Besprechung des Kursprogramms und der Termine am Freitag, 23.4. um 14h (c.t.) wie gewohnt im Konferenzzimmer des Seminars. Die Sitzungen sollen dann alle 2-3 Wochen stattfinden.

Hinweise:

Das Angebot richtet sich an Studierende im Hauptstudium und an Prüfungskandidaten.

Spätantike

Zeit: (14-tägl.)

*Männlein-Robert / Meier / Patzold***Erläuterung:**

Informationen auf der Homepage:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/fakultaet-fuer-philosophie-und-geschichte/seminare/historisches-seminar/forschung/osten-und-westen-400-600/startseite.html>

· 3 ·

Latein**Kolloquium: Zum Übersetzen lateinischer Texte ins Deutsche**Zeit: Di 14-16,
14-tägl.*Wolkenhauer*

Ort: KoZi

Beginn: 27.04.

Erläuterung:

Wie schon im letzten Semester wollen wir gemeinsam unseren Umgang mit Übersetzungen reflektieren und den Umgang mit unbekanntem lateinischen Texten einüben. Einzelthemen sind ‚wörtliches‘ und ‚freies‘ Übersetzen, der Umgang mit Sprachdifferenz, Übersetzungsverfahren, antike Überlegungen zur Übersetzung, Übersetzungsgeschichte, berühmte Übersetzungen u.a. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Studierende, die demnächst ins Examen gehen; zusätzliche Themen können eingebracht werden und werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Auswahl der Texte erfolgt in Absprache mit den Übungsklausuren von Herrn Leonhardt, um ein möglichst breites thematisches Spektrum abzudecken.

Zur Einführung empfohlen:

M. Fuhrmann, Die gute Übersetzung, in: AU 35, 1 (1992) 4-20 (Z 21; das ganze lesenswerte Heft beschäftigt sich mit Übersetzungen); N. Mindt, Manfred Fuhrmann als Vermittler der Antike. Ein Beitrag zu Theorie und Praxis des Übersetzens, Berlin [u.a.], 200; A. Assmann, Interkulturelle Übersetzung. Grenzen, Chancen, Aporien, in: A. Hahn / N.H. Platz (Hrsg.), Interkulturalität als neues Paradigma, Trier 1999 (Trierer Beiträge 27), 65-71; M. Wandruszka, Sprachen, vergleichbar und unvergleichlich, Mchn 1969 (auf die modernen Sprachen konzentriert, anregend und anschaulich).

Hinweise:

Termine voraussichtlich: **27.4., 4.5., 11.5., 1.6., 15.6., 22.6.** (Absprache in der 1. Sitzung)

Forschungsprojekt Lactanz-Edition**Textkritisch-editorische Arbeitsgemeinschaft: Graeca und ihre Übersetzungen bei Lactanz**Zeit: Mo 16-18
(s. aber unten)*Heck*Ort: Keplerstr.
17, R.
201Beginn 19.4.,
(Vorbespre- 16 c.t.
chung):

Erläuterung:

Die 'Diuinae institutiones' des Lactanz enthalten an etwa 130 Stellen griechische Einzelwörter und Prosa- und Verszitate, bes. aus dem sog. Corpus Hermeticum und den Oracula Sibyllina. Sie wurden schon in der Spätantike ins Lateinische übersetzt; diese Übersetzungen sind in Handschriften der Institutionen in oft voneinander abweichenden Versionen überliefert. Eine diese Übersetzungen erschließende Edition fehlt bisher und soll als Appendix zu Lactantius, Diuinarum institutionum libri septem edd. E.Heck et A. Wlosok, fasc. 4 in der Bibliotheca Teubneriana erscheinen. Die zur Zeit entstehende Appendix soll in der Arbeitsgemeinschaft vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur:

Zur Einführung: E.Heck: Defendere - instituere. Zum Selbstverständnis des Apologeten Lactanz, in: Entretiens sur l'Antiquité Classique (Fondation Hardt) 51, Genf/Vandœuvres 2005, 206-248; zu Überlieferung und Edition: Lact. inst. edd. Heck - Wlosok, fasc. 1 (München Leipzig 2005), VII-XLIX. Weiteres auf Anfrage.

Hinweise:

Ein qualifizierter Leistungsnachweis kann nicht erworben werden; auch Leistungspunkte für BA-MA-Studiengänge werden nicht vergeben; doch wird auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. - Grundsätzlich soll die Veranstaltung zur obengenannten Zeit stattfinden, doch ist Verlegung in Absprache mit Teilnehmenden möglich und behält sich der Leiter wegen zeitweiliger Ortsabwesenheit längere Nachhol Sitzungen vor.

Persönliche Anmeldung (nicht nur über Campus u. dgl.) wird erbeten (Tel. Arbeitsstelle 07071-2974360, privat 07473-7564 - im März und April zeitweise nicht erreichbar).

• 4 •

Einführung

Einführung in die Klassische Philologie, 3std.

Zeit: Di 18-21

1.2

Noack

Ort: KÜR

Beginn: 20.04.

Erläuterung:

Die Übung führt in die grundlegenden Arbeitstechniken der Klassischen Philologie ein und ersetzt so den theoretischen Teil des Proseminars. Die einschlägigen Hilfsmittel (Nachschlagewerke, Gesamtdarstellungen, Lexika, Bibliographien, online-tools) werden vorgestellt, und die schriftliche Anlage von wissenschaftlichen Darstellungen wird praktisch eingeübt. Grundlagen der Metrik (Sprechverse), Stilistik sowie der Paläographie, Überlieferungsgeschichte und Textkritik werden gelegt. Die 3. Stunde dient der praktischen Übung, vor allem der Arbeit in und mit der Bibliothek und ihrer Infrastruktur.

Literatur:

P. Riemer – M. Weißenberger – B. Zimmermann, (1) Einführung in das Studium der Latinistik (2008); Einführung in das Studium der Gräzistik (2000)

Hinweise:

Teilnehmerkreis: Studierende im Grundstudium der Gräzistik und Latinistik aller Studiengänge
 Leistungsnachweise (nur für B.A.-Studierende): (1) Bestehen einer Abschluss-Prüfung am Semester-Ende; (2) Abgabe einer kleinen wissenschaftlichen Darstellung in Schriftform bis spätestens Semester-Ende (= 30.09.2010 = Ausschluss-Termin!).

Tutorium: Christine Hecht

Seminare

Griechisch

Unterseminare

· 5 ·

Homer, Odyssee

Zeit: Do 14-16

Männlein-Robert

Ort: KoZi

Beginn: 22.04.

Erläuterung:

In diesem Unterseminar sollen gründliche sprachlich-stilistische und inhaltliche Erfassung und Interpretation der homerischen Odyssee stehen. Anhand ausgewählter Partien werden dabei Charakteristika des homerischen Sprachgebrauchs und der Textkomposition ebenso wie thematische Fragestellungen erarbeitet (v.a. Erzähltechnik). Für die erste Sitzung mögen die Teilnehmer das Proömium der Odyssee (Od. 1, 1-10) übersetzen und vorbereiten.

Empfohlene Textausgaben:

Homeri Opera, Tom. III et IV: Odyssee, ed. Thomas W. Allen, Oxford 1908, ²1917/18 (o.ö.).

Homerus, Odyssea, rec. Peter von der Mühl, Basel 1946, Stuttgart ³1962 (ND 1984; 1993).

Hilfsmittel und Kommentare:

K. F. Ameis/C. Hentze/P. Cauer, Homers Odyssee, für den Schulgebrauch erklärt, (Leipzig 1894-1920) Amsterdam 1964 u.ö.; A. Heubeck/St. West/J. B. Hainsworth, A Commentary on Homer's Odyssey, Oxford 1988 (Paperback 1990 u.ö.); G. Autenrieth/A. Kaegi, Wörterbuch zu den Homerischen Gedichten, ND Stuttgart/Leipzig 1999; E. Bornemann, Wortkunde zur Auswahl aus Homers Odyssee, Diesterweg, ¹¹1957 u.ö.

Hinweise:

Bedingungen des Scheinerwerbs: Übernahme eines Kurzreferats und schriftliche Hausarbeit.

Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums sind Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Griechische Stilübungen Unterstufe I: Xenophon, Hellenika I

Zeit: Di 16-18

Noack

Ort: KoZi

Beginn: 20.04.

Erläuterung:

In diesem und den folgenden Semestern soll Xenophon von Athen als Verfasser historischer Werke die Basistexte für die Stilübungen liefern. In den „Hellenika“ behandelt Xenophon die griechische Geschichte in chronologischem (und intertextuellem) Anschluss an Thukydides. Das erste Buch schildert die Jahre 410 bis 406 des Peloponnesischen Krieges. Ziel der Veranstaltung ist es, deutsche Texte im Anschluss an den Inhalt des 1. Buches mit phraseologischer und stilistischer Nachahmung des Basistextes ins Griechische zu übertragen; im Zentrum der Übung steht intensive Text-Arbeit, die eine gründliche Analyse des griechischen Wortlautes zur Voraussetzung hat. Daneben werden systematisch die Hauptkapitel der griechischen Syntax wiederholt (= Vertiefung des Syntax-Programms aus dem Grammaticum im Wintersemester). Obligatorisch für die Erteilung eines zensierten Leistungsnachweises ist das Bestehen der Abschluss-Klausur in der vorletzten Sitzung (ca. 130 deutsche Wörter, 90 Minuten); in der letzten Sitzung Besprechung der Abschluss-Klausur; bei Nichtbestehen Möglichkeit einer Nachklausur.

Allgemeine Hilfsmittel:

(1) Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, bearbeitet von Th. Meyer und H. Steinthal (Klett-Verlag), bes.: AWS Nr. 1 „Geschichtsschreibung“ (S. 83-88) und 4 „Xenophon“ (S. 104-115); A. Kaegi, Repetitionstabellen zur kurzgefassten Griechischen Schulgrammatik (Weidmann); E. Bornemann – E. Risch, Griechische Grammatik (21978)

Textausgabe:

Xenophontis opera omnia, ed. E. C. Marchant, I: Historia Graeca, OCT 1900 und Reprints (1982)

Literatur zum Autor:

O. Lendle, Einführung in die griechische Geschichtsschreibung (1992) 110-119; R. Nickel, Xenophon (1979) 44-56; H. R. Breitenbach, Xenophon von Athen (1966) (= Artikel aus RE IX A 2) 1656-1701

Hinweise:

Aufnahmebedingung: Nachweis über den erfolgreichen Besuch des griechischen Grammaticums oder Bestehen der „Befreiungsklausur“ zu Beginn des Sommersemesters (Anmeldung bei beate.noack[at]uni-tuebingen.de erforderlich).

Termin Befreiungsklausur: Fr 23.04.2010, 16:00 Uhr – 18:00 Uhr (Übersetzung eines leichten Prosa-Texte ins Deutsche [ohne Lexikon], ca. 170 Wörter).

Bedingungen für den Leistungsnachweis: (1) regelmäßige, qualifizierte Mitarbeit; (2) Bestehen der Abschluss-Klausur

Hauptseminare

Apollonios Rhodios, Argonautika

Zeit: **Do 18-20**

Stanzel

Ort: **KoZi**

Beginn:

Erläuterung:

Hauptgegenstand der Arbeit in diesem Sommersemester soll das dritte Buch des hellenistischen Epos sein, in dessen Mittelpunkt mit Medea die Entfaltung der Liebeshandlung steht. Die Konstellation Medea – Jason sollte dabei eingehender studiert werden. Daneben soll es um Fragen der Konzeption und Konstruktion eines Heldenepos im 3. vorchristlichen Jahrhundert gehen.

Textausgabe:

Apollonii Rhodii Argonautica, rec. H. Fränkel, Oxford 1986 und früher.

Kommentar zum dritten Buch:

Apollonius of Rhodes, Argonautica, ed. by R.L. Hunter, Cambridge 1989.

weitere Literatur:

Übersetzung mit Erläuterungen: Apollonios von Rhodos, Das Argonautenepos, übers. und erl. von R. Gleis und St. Natzel-Gleis, 2. Bde., Darmstadt 1996; ferner: R. Hunter, The Argonautica of Apollonius. Literary Studies, Cambridge 1993.

**Griechische Stilübungen Oberstufe I:
Xenophon, Hellenika II**

Zeit: Mo 16-18

Noack

Ort: KoZi

Beginn: 19.04.

Erläuterung:

In diesem und den folgenden Semestern soll Xenophon von Athen als Verfasser historischer Werke die Basistexte für die Stilübungen liefern. In den „Hellenika“ behandelt Xenophon die griechische Geschichte in chronologischem (und intertextuellem) Anschluss an Thukydides. Das zweite Buch (inhaltliche Kenntnis des ersten Buches ist sinnvoll) schildert die letzten Jahre des Peloponnesischen Krieges von 405 an. Ziel der Veranstaltung ist es, deutsche Texte im Anschluss an den Inhalt des 2. Buches mit phraseologischer und stilistischer Nachahmung des Basistextes ins Griechische zu übertragen; im Zentrum der Übung steht intensive Text-Arbeit, die eine gründliche Analyse des griechischen Wortlautes zur Voraussetzung hat. Daneben werden einige schwierigere Kapitel der griechischen Syntax im Sinne der von Heinz Happ begründeten Dependenzgrammatik wiederholt.

Textausgabe:

Xenophontis opera omnia, ed. E. C. Marchant, I: Historia Graeca, OCT 1900 und Reprints (1982)

Literatur zum Autor:

O. Lendle, Einführung in die griechische Geschichtsschreibung (1992) 110-119; R. Nickel, Xenophon (1979) 44-56; H. R. Breitenbach, Xenophon von Athen (1966) (= Artikel aus RE IX A 2) 1656-1701

Hinweise:

Aufnahmebedingung: Nachweis über das Bestehen einer deutsch-griechischen Zwischenprüfungsklausur

Bedingungen für den Leistungsnachweis: (1) regelmäßige, qualifizierte Mitarbeit; (2) Bestehen der Abschluss-Klausur in der vorletzten Sitzung (ca. 130 Wörter, 90 Minuten); in der letzten Sitzung Besprechung der Abschluss-Klausur; bei Nichtbestehen Möglichkeit einer Nachklausur.

Achtung: Wegen der Staatsexamensprüfung findet die Vorbesprechung am 19.04. in der Nauklerstr. 35, Raum 1.05, statt!

**Griechische Stilübungen Oberstufe II:
Deutsch-griechische Klausuren zur Vorbereitung auf das Examen, 3std.**

Zeit: Fr 9-13

Noack

Ort: n.V.

Vorbesprechung:

Di 20.04., 10.15 im
Papyrus-Zimmer

Erläuterung:

Angeboten wird eine gezielte Vorbereitung auf die deutsch-griechische Staats-examensklausur in Form von 3 Übungsklausuren im Umfang der Staatsexamensklausur, die betreuend und beratend „beaufsichtigt“ werden, sowie der 3 entsprechenden Klausurbesprechungen.

Darüber hinaus biete ich jeden Fr (9-11 oder 10-12) eine „Lektüre mit Grammatik und Phraseologie“ des Basistextes an.

• 8 •

Latein

Unterseminare I

Sallust

Zeit: Mo 10-12

Nuß

Ort: KÜR

Beginn: 19.04.

Erläuterung:

Tantummodo incepto opus est, cetera res expedit: Ziel dieses Proseminars ist eine Einführung in das Werk des „ersten großen römischen Historikers“ (Michael von Albrecht). Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Monographien zur Catilinarischen Verschwörung und zum Krieg mit Jugurtha liegen, ohne die nur fragmentarisch überlieferten *Historiae* ganz außer Acht zu lassen.

Themen wie Sallusts Geschichtsbild, seine Darstellung und Beurteilung großer Gestalten am Ende der Republik oder seine Rolle als Erzähler sollen im Zentrum der gründlichen Textarbeit (gemeinsame Lektüre, Kurzreferate) stehen, ergänzt durch Ausblicke auf Vorgänger und Rezeption. Neben einer Einführung in Sprache und Stil Sallusts wird die Lektüre, Übersetzung und Kommentierung mit der Behandlung von Textüberlieferung und Textkritik verbunden. Dazu werden auch die fachspezifischen Nachschlagewerke vorgestellt.

Textausgabe:

(zur Anschaffung empfohlen): C. Sallusti Crispi Catilina, Iugurtha, Historiarum fragmenta selecta, Appendix Sallustiana rec. L.D. Reynolds. Oxford 1991 (u.ö.).

Vorbereitung:

Lektüre! Sallusts *Coniuratio Catilinae* wird zu Veranstaltungsbeginn inhaltlich als bekannt vorausgesetzt. Zur Einführung sei empfohlen: Schmal, Stephan: Sallust. Hildesheim/Zürich/New York: 2001.

Hinweise:

Teilnahmevoraussetzung: Latinum, Grammaticum

Voraussetzung für Scheinerwerb: rege und regelmäßige Mitarbeit (einschl. schriftl. Hausaufgaben), Kurzreferat, Abschlußklausur

Tutorium (Laura Dekoj): Do 10-12, KÜR

Ovid, Ars amatoria

Zeit: Mi 18-20

Schelske

Ort: KÜR

Beginn:

Erläuterung:

Ovids *Ars amatoria*, seine „Liebeskunst“, die zusammen mit den *Remedia amoris*, ihrem Gegenstück, den Abschluss der ovidischen Liebesdichtung bildet, entstand vermutlich um die Zeitenwende und wurde immer wieder mit der Verbannung des Dichters durch Kaiser Augustus in Verbindung gebracht. Ovids *Ars amatoria* bildet zugleich den Abschluß der römischen Liebeselegie und steht ihrem Inhalt nach auch in der Tradition der Lehrdichtung. Die ersten beiden Bücher repräsentieren dabei die männliche Perspektive, Buch 3 die weibliche.

Neben der eigentlichen Lektüre des Werks, die im Mittelpunkt des Unterseminars stehen soll, wird es darum gehen, die Studierenden möglichst umfassend in das Werk Ovids insgesamt, darüber hinaus aber auch in die Gattungen Römische Liebeselegie und Lehrdichtung einzuführen. Dazu gehören auch die Beschäftigung mit der Metrik der *Ars*, die Vermittlung von für das Studium der Klassischen Philologie wichtigen Arbeitstechniken (etwa der Literaturrecherche) sowie das Einüben wissenschaftlichen Arbeitens insgesamt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen wird die Text-Ausgabe von Kenney (Oxford 1961), die für 24, 25 Euro erhältlich ist. Jede andere wissenschaftliche Ausgabe ohne Übersetzung ist für den Kurs-Besuch ebenfalls willkommen. Als Kommentare werden die von Hollis für Buch I (Oxford 1977), von Janka (Heidelberg 1997) sowie von Gibson (Cambridge 2003) während des Semesters auch im Apparat in der Bibliothek zur Verfügung stehen.

Hinweise:

Für den Scheinerwerb ist eine regelmäßige Anwesenheit, die Übernahme eines Kurzreferats sowie das Bestehen der Klausur gegen Ende des Semesters erforderlich.

Alle Studienanfänger sowie Studierende der ersten Semester sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Tutorium (Susan Leathley):

Stilübungen, Unterstufe I: Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Caesar, De bello civili, Buch III, 2std.

Zeit: Do 12-14

Kraus

Ort: GÜR

Beginn: 22.04.

Erläuterung:

Im Mittelpunkt der Übung steht die Endphase des Bürgerkriegs zwischen Caesar und Pompeius. Arbeitsgrundlage werden vor allem die Kap. 78-112 des dritten Buches des *Bellum Civile* mit der Darstellung der Vorgänge um die Schlacht bei Pharsalus und den Tod des Pompeius sein, doch sollte auch der Rest des Buches inhaltlich bekannt sein.

Anhand der Übersetzung sich sprachlich und inhaltlich an Caesar anlehrender deutscher Texte wird ein Grundstock an Wortschatz und Phraseologie im politisch-militärischen Bereich erarbeitet. Daneben werden vor allem die Konstruktionen der Nominalformen des Verbums (Infinitiv, A.c.I., Partizip, Gerundium, Gerundiv) systematisch wiederholt und eingeübt.

Textausgabe:

C. Iulius Caesar, *Bellum Civile*, ed. A. Klotz, ed. altera, Leipzig: Teubner 1950 (Nachdruck 1969).

Grammatik:

Rubenbauer/Hofmann/Heine, *Lat. Grammatik*, 91975 oder spätere Auflage.

Hinweise:

Voraussetzung für die Erteilung eines Scheines ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen der Schlußklausur (voraussichtlich am 15.7.2010).

Teilnahmevoraussetzung ist der Nachweis des bestandenen Grammaticums (bzw. der bestandenen Befreiungsklausur).

In der Übung wird nur aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt. Die Übersetzung und Durcharbeitung des lateinischen Textes fällt der häuslichen Vorbereitung zu.

Tutorium: Mi 10-12 im KoZi (Jürgen Ankele; ab 28.04.)

Unterseminare II

Seneca, De ira (= dialogi 3-5)

Zeit: Fr 8-10

Dietsche

Ort: GÜR

Beginn: 16.04.

Erläuterung:

Keine Frage: Zorn und Wut haben gravierende Auswirkungen auf das menschliche Miteinander: *nulla pestis humano generi pluris stetit* - „keine Plage ist das Menschengeschlecht teurer zu stehen gekommen“, konstatiert Seneca. Trotzdem scheint es auf den ersten Blick verwunderlich, dass gerade er, der sich doch zur Philosophie der Stoa bekannte (eine Schule, die das Freisein von Affekten, eben die „stoische Ruhe“, als leuchtendes Ziel ausgab), sich ausführlich mit diesem einen Affekt beschäftigt. Wir werden aber sehen, dass Seneca in dieser Hinsicht keineswegs eine Ausnahme innerhalb seiner Schule darstellt; ganz im Gegenteil. Dennoch hat Seneca eine ganz eigene und durchaus originelle Form gefunden, um dem Leser seine Gedanken näherzubringen. In gemeinsamer Lektüre und der Erschließung durch Referate wollen wir den Aussageabsichten und literarischen Techniken dieses wohl während der Verbannungszeit auf Korsika (41-49) verfassten Werks auf die Spur kommen. Dabei werden wir Passagen aus allen drei Büchern lesen.

Literatur:

L. Annaei Senecae dialogorum libri duodecim, rec. L. D. Reynolds, Oxford (OCT) 1967 u.ö. (zur Anschaffung empfohlen) - Möglicherweise ist eine lohnenswerte Alternative die Anschaffung der zweisprachigen Gesamtausgabe aller philosophischen Schriften von Manfred Rosenbach, die als lat. Text den der kritischen Ausgabe von Bourgery (Paris 1961) enthält (momentan leider nicht bei der WBG auf Lager, antiquarisch jedoch leicht erhältlich).

Lektüre zur Einführung:

Fuhrmann, Manfred: Seneca und Kaiser Nero: eine Biographie, Berlin 1997

Hinweise:

Teilnahmevoraussetzung: bereits erfolgreich besuchtes US I.

Voraussetzung für Scheinerwerb: Referat, Hausarbeit, Klausur unter Zwischenprüfungsbedingungen

Tutorium: Mo 12-14 im KÜR (Florian Pfister; ab 19.04.)

Sueton, *De viris illustribus* und die römische Literatenbiographie

Zeit: Mi 14-16

Wolkenhauer

Ort: KÜR

Beginn: 21.04.

Erläuterung:

Wir wollen ausgehend von der Lektüre der erhaltenen Reste von Suetons Literatenbiographien verschiedene Fragestellungen und Arbeitsbereiche der Lateinischen Philologie erkunden. Unser Ausgangstext ist nur fragmentarisch erhalten und – im Gegensatz zu den Kaiserbiographien – den meisten vermutlich unbekannt, hat aber die Entwicklung der römischen Literatenbiographie und die Literaturgeschichtsschreibung ebenso geprägt wie unsere bildhaft-anekdotalischen Vorstellungen von den römischen Dichtern: dass Vergils Mutter geträumt habe, sie würde einen Lorbeerzweig gebären, oder dass Horaz sein ganzes Schlafzimmer mit Spiegeln ausgestattet habe, während Persius so scham- und mädchenhaft wirkte, dass er gelegentlich mit einer Frau verwechselt worden sei, ist hier festgehalten.

Neben der intensiven quellenkritischen Lektüre der erhaltenen Viten (Terenz, Vergil, Horaz, Tibull, Persius, Lucan) und der exemplarischen Lektüre von Passagen aus dem gattungs- und titelgeschichtlichen Umfeld (Cicero, *Brutus*; Nepos, *Atticus* und *Cato*; Hieronymus, *De viris illustribus*) werden u.a. die literarische Gattung „Biographie“, ihre Themen und Motive, die Geschichte der Literaturgeschichte sowie Fragen der Textüberlieferung und Textgeschichte Gegenstände des Seminars sein.

Textgrundlage:

Bei der Bibliotheksaufsicht liegt eine Kopiervorlage aus.

Hinweise:

Teilnahmevoraussetzung: Grammaticum und US I.

Scheinvoraussetzung: regelmäßige vorbereitete Teilnahme mit Kurzreferaten; Bestehen der Abschlussklausur; Hausarbeit.

Tutorium (Thierry Hirsch): Mo 8-10, KÜR

Stilübungen, Unterstufe II: Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Ciceros Orationes Caesarianae (Pro M. Marcello, Pro Q. Ligario, Pro rege Deiotaro), 2std.

Zeit: Mi 14-16

Kraus

Ort: GÜR

Beginn: 21.04.

Erläuterung:

Die Reden Pro Marcello, Pro Ligario und Pro rege Deiotaro, die sogenannten "orationes Caesarianae", wurden im Herbst 46 bzw. 45 v. Chr. gehalten. Dabei ist Pro Marcello keine eigentliche Gerichtsrede, sondern eine im Senat vorgetragene Dankesrede an Caesar für die Begnadigung des Marcellus, während es sich bei den beiden anderen um echte Verteidigungsreden handelt. Jede der drei Reden nimmt Partei für einen ehemaligen Caesargegner, der nach Caesars Sieg von diesem begnadigt worden ist oder werden soll. Damit verbindet Cicero jedoch auch apologetische Deutungen seines eigenen Verhaltens im Bürgerkrieg ebenso wie Hoffnungen auf eine Wiederherstellung der Republik.

Die Übersetzung deutscher Originaltexte mit inhaltlichem Bezug auf die Thematik dieser Reden soll das sachliche und sprachliche Verständnis des Textes fördern und Wortschatz und Phraseologie v.a. zum innen- und staatspolitischen Bereich erweitern und komplettieren. Zusätzlich werden anspruchsvollere Gebiete der Syntax wie die Konstruktionen der Nebensätze (v.a. Temporalsätze, cum-Sätze, abhängige Fragesätze, Relativsätze) und die oratio obliqua systematisch wiederholt und eingeübt.

Textausgabe:

M. Tulli Ciceronis Orationes II, rec. A.C. Clark, Oxford 1901 u.ö.

Kommentar:

H.C. Gotoff: Cicero's Caesarian Speeches. A Stylistic Commentary, Chapel Hill/London 1993 (nicht zur Anschaffung, aber zur Konsultation in der Bibliothek empfohlen).

Grammatik:

Rubenbauer/Hofmann/Heine, Lat. Grammatik, 91975 oder spätere Auflage.

Hinweise:

Voraussichtlicher Termin der Abschlußklausur (zugleich Zwischenprüfungsklausur) ist der 14.7.2010.

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluß der Unterstufe I.

Erwartet wird vorbereitende Lektüre der Reden in der vorlesungsfreien Zeit.

Tutorium (Marco Blumhofer): Mo 16-18, Nauklerstr. 35, Raum 0.04

Hauptseminare

Ovid, Heroides

Zeit: Mi 10-12

Wolkenhauer

Ort: KÜR

Beginn: s. Aus-
hang

Erläuterung:

Ovids elegische Briefe griechischer Heldinnen an ihren fernen Geliebten, die sog. *Heroides* oder *Epistulae*, umfassen in ihrer heutigen Gestalt 15 Frauenbriefe (1-15) sowie drei Briefpaare zwischen Liebenden (16-21). Andere Augusteer, Properz und Sabinus, haben Ähnliches verfasst bzw. auf Ovids Dichtung reagiert; neuzeitliche Autoren wie Eobanus Hessus haben Titel und Verfahren aufgegriffen oder doch zumindest einige Anregungen von dort bezogen (wie etwa Ch. Brückners „Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“).

Ovid nimmt hier die Idee der ‚Geschichte im Konjunktiv‘ spielerisch vorweg: Der Leser, der als heimlicher Dritter den Brief der schreibenden Heroine mitliest, weiß schon alles, was geschehen wird, während er sie noch in Gedanken durch die Alternativen begleitet: Was wäre, wenn Odysseus nicht zurückgekommen wäre, Oinone Paris hätte zurückgewinnen können, Aeneas doch bei Dido geblieben wäre? Die Figuren und Themen, die in den *Heroides* anklingen, sind bekannt; sie entstammen fast alle dem epischen Kyklos und der Tragödie. Ovid erfindet den Mythos nicht neu, aber durch die Wahl von Gattung und Sprecher erreicht er eine ganz eigenen Blick auf die Geschichte: Das Medium des Briefes verzerrt die zeitlichen Relationen des imaginären Dialogs, die Wahl einer Sprecherin bringt eine ganz ungewohnte Perspektive mit sich. Die Zeitstruktur, die Position des Lesers (der Leserin?), und besonders der ‚weibliche Blick‘ waren in jüngster Zeit vielfach Gegenstand der Diskussion. Im Zentrum der Seminararbeit werden voraussichtlich die Briefe von Penelope (1), Dido (7), der in seiner Echtheit umstrittene Sappho-Brief (15) sowie das Briefpaar Paris-Helena (16-17) stehen.

Textgrundlage:

Neben der Ausgabe von Heinrich Dörrie (Bln 1971) empfehlen sich für die Arbeit im Seminar die Auswahl von Knox, Kenneys Ausgabe der Briefpaare sowie die (allerdings noch nicht vollständigen) kommentierten Ausgaben aus Italien (Barchiesi, Bessone, Rosati).

Hinweise:

Die erste Sitzung kann wg. eines auswärtigen Termins nicht zur geplanten Zeit stattfinden und wird möglichst kurzfristig nachgeholt; bitte Aushang beachten!!

Thomas Morus, Utopia

Zeit: Do 12-14

Wolkenhauer

Ort: KÜR

Beginn: 15.04.

Erläuterung:

Im zweiten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts wurde „ein wahrhaft goldenes Büchlein, heilbringend und unterhaltsam zugleich“, wie der Titel verheisst, zuerst in Leuven, Paris und Basel (1516-1518), bald aber in allen europäischen Ländern und Sprachen nachgedruckt. Autor war der englische Politiker und Humanist Thomas Morus (1478-1535); der Haupttitel des so unterhaltsam daherkommenden Textes lautete *De optimo reipublicae statu deque nova insula Utopia*.

Den Inhalt der Schrift wird man je nach Leseinteresse ganz unterschiedlich charakterisieren: als staatstheoretische Schrift in der Nachfolge Platons und Ciceros, in der eine bessere – gerechtere – Staatsform in all ihrem Details von der Kriegswirtschaft bis zur Kindererziehung vorgeführt wird; als Text, der an der Grenze zwischen Fiktion und Wahrheitsanspruch entlangbalanciert und in der Schilderung der Insel Nirgendwo viel von Lukian gelernt hat – oder auch (bes. im nachträglich hinzugefügten ersten Buch, in dem Morus' die englische Rechtsprechung thematisiert) als ein Werk der zeitgebundenen politischen Publizistik. Nach der Utopia erhielt eine ganze Literaturgattung ihren Namen, und Morus' an der Antike geschultes Verfahren, ein alternatives Staatsmodell in Form eines die Fiktion modifizierenden Reiseberichtes vorzuführen, fand von Francis Bacon (*Nova Atlantis*) bis zu Ludwig Holberg (*Niels Klim*) zahlreiche Nachahmer.

Im Seminar wollen wir uns vor allem mit dem 2. Buch der Utopia, der Schilderung der Insel und ihrer Bewohner, befassen. Neben der intensiven Lektüre werden Morus' Erzählstrategien, die Inszenierung der Fiktionalität sowie das Verhältnis zur antiken Staatstheorie bzw. utopischen Dichtung (Platon, Aristophanes, Cicero, Lukian, Augustin) Gegenstände der gemeinsamen Arbeit sein.

Textgrundlage:

Es ist zur Zeit keine kritische Ausgabe lieferbar; eine Kopiervorlage liegt bei der Bibliothekswache aus.

Hinweise:

Teilnahmevoraussetzung: Zwischenprüfung

Scheinvoraussetzungen: Regelmäßige vorbereitete Mitarbeit, Referat, Bestehen der Abschlussklausur, Hausarbeit.

Livius, Bücher 1-5

Zeit: Di 8-10

Müller

Ort: KÜR

Beginn: 20.04.

Erläuterung:

Livius hat mit seinem Werk *Ab urbe condita* das umfangreichste Geschichtswerk der römischen Antike verfasst, das von der Stadtgründung bis zum Tode des älteren Drusus im Jahre 9 v. Chr. reicht. Von den ursprünglich 142 Büchern sind nur die Bücher 1–10 (753 v. Chr. bis 293 v. Chr.), 21–45 (218 v. Chr. bis 167 v. Chr.) und einige Fragmente überliefert. Das Übrige, das mehr als drei Viertel des Werks umfasst hat, ist lediglich durch Inhaltsangaben (*periochae*) und Auszüge (*epitomae*) bekannt. Das Seminar wird sich mit den in den Jahren 27 bis 25 v. Chr. verfassten Büchern 1 bis 5 beschäftigen, die von den Anfängen Roms bis zum Ende des Galliersturms reichen und damit einen exemplarischen Einblick in das Werk des Livius bieten. Aufbauend auf der Lektüre zentraler Abschnitte sollen anhand von Referaten die wesentlichen Forschungsprobleme angesprochen werden. Behandelt werden sollen etwa der Aufbau des Werks sowie Livius' narrative Technik, dessen Verhältnis zur mythologischen Tradition der Vor- und Frühgeschichte Roms, die Quellen des Werks, Livius' Geschichtsauffassung, sein Verhältnis zu Augustus wie überhaupt die Frage nach dem Zeitbezug in *Ab urbe condita* sowie schließlich religiöse und philosophische Aspekte in diesem. Bei Interesse kann das Seminar mit einem Ausblick auf die Rezeptionsgeschichte des livianischen Werks abgeschlossen werden.

Textausgabe:

Titi Livi *Ab urbe Condita*. Recognoverunt R. S. Conway et C. F. Walters. Tomus 1: libri I–V. Oxford 1919 u.ö.

Kommentar:

R. M. Ogilvie: *A Commentary on Livy. Books I–V*. Oxford 1965.

Lektüre zur Einführung:

Andreas Mehl: *Römische Geschichtsschreibung. Grundlagen und Entwicklungen. Eine Einführung*. Stuttgart 2001. Insb. S. 89–97.

Erich Burck: *Das Geschichtswerk des Titus Livius*. Heidelberg 1992.

Gary Forsythe: *Livy and early Rome. A study in historical method and judgement*. Stuttgart 1999.

**Stilübungen, Oberstufe I: Übersetzung
deutscher Originaltexte zur antiken
philosophischen Theologie im Anschluß an
Cicero, *De natura deorum*, 2std.**

Zeit: Do 14-16

Kraus

Ort: GÜR

Beginn: 22.04.

Erläuterung:

In Ciceros im Jahre 45 v. Chr. verfaßter Schrift über das Wesen der Götter werden in einem fiktiven Gespräch zwischen dem Epikureer C. Velleius, dem Stoiker Q. Lucilius Balbus und dem Akademiker C. Aurelius Cotta die jeweiligen Götterlehren Epikurs und der Stoa zunächst systematisch vorgestellt und sodann vom akademisch-skeptischen Standpunkt aus einer eingehenden Kritik unterzogen, wobei Darstellung und Kritik der epikureischen Lehre im ersten Buch zusammengefaßt, die der stoischen auf die beiden übrigen Bücher verteilt sind.

Im Rahmen der Übersetzung auf diesen Themenbereich bezogener deutscher Texte sollen Wortschatz- und Phraseologiekenntnisse im Bereich der philosophischen Theologie und der Religionsgeschichte systematisch erarbeitet und vertieft werden. Dabei werden neben der Behandlung und Einübung schwierigerer Erscheinungen der Syntax des zusammengesetzten Satzes v.a. spezifische Probleme des Übersetzens längerer zusammenhängender Textpartien philosophisch-argumentierender und historisch-darstellender Art im Vordergrund stehen.

Textausgabe:

M. Tullius Cicero, De natura deorum, post O. Plasberg ed. W. Ax, Leipzig 1933, ND Stuttgart 1968 u.ö.

Kommentare:

A.S. Pease, 2 Bde., Cambridge, Mass. 1955-58; M. van der Bruwaene, 4 Bde., Brüssel 1970-86; O. Gigon u. L. Straume-Zimmermann, Zürich 1996.

Hinweise:

Voraussetzung für die Erteilung eines Scheines ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen der Abschlußklausur (voraussichtlich am 15.7.2010).

Teilnahmevoraussetzung für die Übung ist die bestandene Zwischenprüfung.

Stilübungen, Oberstufe II: Klausuren zur Vorbereitung der dt.-lat. Übersetzung in der Wissenschaftl. Prüfung (3 Klausuren, 3 Besprechungen, Einzelberatung), 3std.

Zeit: Fr 8(9)-12

Kraus

Ort: KÜR

Beginn: 23.04.

Erläuterung:

Die Übung ist denjenigen Studierenden vorbehalten, die für den Staatsexamenstermin Herbst 2010 gemeldet sind. Beifachaufgaben werden gestellt, wenn zum Herbsttermin 2010 mindestens ein(e) Kandidat(in) zur Beifachprüfung gemeldet ist (bitte spätestens in der Vorbesprechung dem Übungsleiter mitteilen!)

Termine (vorläufig):

Vorbesprechung: **16.4. (neu!)**; 1. K(lausur): 7.5.; B(esprechung): 21.5.; 2. K: 11.6.; B: 18.6.; 3. K: 9.7.; B: 16.7.

Exkursionsvorbereitendes Seminar

Vorbereitung auf die Exkursion im SS 2010 nach Rom und Neapel

Zeit: Mo 16-20

Müller

Ort: KÜR

Beginn: 19.04.

Erläuterung:

Das Philologische Seminar führt im Spätsommer eine Exkursion nach Rom und Neapel durch. In dieser Veranstaltung bereiten sich die Teilnehmer durch Referate auf die Studienreise vor.

Hinweise:

Die organisatorische Vorplanung und das Anmeldeverfahren für die Exkursion sind bereits abgeschlossen; neue Teilnehmer können deshalb nicht zugelassen werden.

Fachdidaktische Proseminare**Die Gestalt des Sokrates im Griechischunterricht**

Zeit: Mi 16-18

Bausenhart

Ort: KoZi

Beginn: 21.04.

· 17 ·

Erläuterung:

Sokrates ist eine, wahrscheinlich sogar die zentrale Gestalt des Griechischunterrichts an der Schule. Wir werden uns im Rahmen des vorgegebenen Themas mit der Auswahl, Lektüre und Vermittlung einschlägiger Texte vor allem von Platon, aber auch aus Xenophons Memorabilien und Aristophanes' Wolken befassen.

Hinweise:

Voraussetzung für einen benoteten Schein: regelmäßige Vorbereitung, Teilnahme und Mitarbeit; Ausarbeitung von Unterrichtssequenzen und Interpretationsarbeiten zum Thema; evtl. Referat.

Das nächste griechische Fachdidaktikseminar werde ich voraussichtlich im Sommersemester 2011 anbieten.

Offene Unterrichtsformen im Lateinunterricht

Zeit: Fr 10-12

Angstenberger

Ort: KoZi

Beginn: 16.04.

Erläuterung:

Die Möglichkeiten des Einsatzes verschiedener offener Unterrichtsmethoden werden mit Blick auf die Grundelemente des Lateinunterrichts in der Spracherwerbsphase (Grammatikeinführung, Wortschatzarbeit, Übersetzen, Üben) anhand gängiger moderner Lehrwerke erarbeitet. Hospitationen an der Schule und der Einsatz erstellter Materialien dort sind geplant.

Voraussetzung für einen benoteten Schein: regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit; Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien.

Literatur:

Ein Ausdruck der aktuellen Bildungsstandards für Latein (2. Fremdsprache) ist erforderlich:

www.bildung-staerkt-enschen.de/unterstuetzung/schularten/Gym/bildungsstandards
(S. 157-169).

Die Anschaffung der „Handreichungen für offene Unterrichtsformen in Latein“ des Landesinstituts für Schulentwicklung von Hofmann, Mayer, Schirok, Teil 1 und 2 (L 62 und 64) wird empfohlen.

Hinweise:

max. Teilnehmerzahl: 12

Voraussetzung für einen benoteten Schein: regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit; Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien.

Sprachliche Übungen an griechischen und lateinischen Texten (Lektürekurse)

Griechisch

Texte zur antiken Kulturentstehungslehre
(zugl. Philosophie-Exportveranstaltung)

Zeit: Di 12-14

Bees

Ort: KoZi

Beginn: 20.04.

Erläuterung:

In der Antike gab es zahlreiche konkurrierende Deutungen zur Entwicklung, die der Mensch von der Urzeit bis zur Gegenwart genommen hat. Wir finden Mythen und philosophische Konzepte, Äußerungen bei Dichtern und Geschichtsschreibern, was wir jedoch nicht finden ist ein einheitliches Bild. Ziel der Übung ist es, anhand ausgewählter Passagen Einsicht in die Eigenart der Texte zu gewinnen. Den Anfang soll die Prometheusepisode bei Hesiod machen: *Theogonie* v. 507-616, *Werke und Tage* v. 42-105.

Lektüre zur Einführung:

R. Müller: Die Entdeckung der Kultur. Antike Theorien von Homer bis Seneca (Düsseldorf, Zürich 2003).

Aischylos, Agamemnon

Zeit: Mi 14-16

Schelske

Ort: KoZi

Beginn: 21.04.

Erläuterung:

Die Werke des Aischylos gehören bis auf den heutigen Tag zu den gewaltigsten und eindrucksvollsten Produkten der Blütezeit der athenischen Dramenproduktion im 5. Jh. v. Chr. Davon ist bereits in den *Fröschen* des Aristophanes die Rede, in denen beschrieben wird, wie Aischylos sogar nach seinem Tode im Hades den Ehrenrang unter den drei großen Tragikern des 5. Jhs. innehat.

Der Agamemnon als Auftakt der Trilogie, die unter dem Namen *Orestie* bekannt ist, stellt dabei auch innerhalb des aischyleischen Werks einen Meilenstein dar. Sprachlich wuchtig gelten insbesondere die Chorpartien als äußerst anspruchsvoll. Es ist nichtsdestotrotz Anspruch des Kurses, den Studierenden aller Semester- und Kenntnisstufen die gemeinsame Lektüre zu ermöglichen und sie in das Werk des Aischylos sowie in die griechische Tragödie zumindest einzuführen. Dazu gehört neben der eigentlichen Lektüre und Interpretation des Werks als der Kernaufgabe der Lehrveranstaltung die Beschäftigung mit der Metrik, Fragen der Aufführungspraxis und der Rezeption der *Orestie*, u.a. in Form der bahnbrechenden Aufführung durch Peter Stein in Berlin 1980.

Literatur:

Als Textausgabe wird zur Anschaffung die Ausgabe von West empfohlen, die in der Reihe Bibliotheca Teubneriana auch als broschiierte Studienausgabe erhältlich ist. Maßgeblich als Kommentar ist immer noch der von Eduard Fraenkel (Oxford 1950 u.ö.), der während des Semesters im Semesterapparat in der Bibliothek zur Hand sein wird. Als Übersetzung sei nur auf die für die Aufführung intendierte von Peter Stein (München 1997 u.ö.) hingewiesen. Zur Beschäftigung mit der Metrik sei bereits vor Semesterbeginn zum Selbststudium auf die Metrik-Einführung von Richard Kannicht in Nesselraths *Einführung in das Studium der Gräzistik* (Stuttgart 1997) verwiesen.

Hinweise:

Für den Scheinerwerb ist regelmäßige Teilnahme sowie das Bestehen der Abschlußklausur am Ende des Semesters erforderlich.

Griechisch-deutsche Übersetzungsübungen für Studierende des Grund- und Hauptstudiums, 3std.

Zeit: Di 10-14
(oder
n. V.)

Noack

Ort: n. V.

Vorbesprechung:
Di 20.04.2010, 10.15
im Papyrus-Zimmer

Erläuterung:

In verschiedenen Übungsformen (vor allem Klausuren in Examensumfang und deren Besprechung; daneben mündliches Übersetzen unbekannter Texte etc.) soll die Übersetzungsroutine für die Abschluss-Klausur bzw. mündliche Abschluss-Prüfung eingeübt werden.

Durch Repetition zentraler Kapitel der antiken Literatur-, Geistes- und politischen Geschichte wird die Bewältigung von Zusatzfragen in den Klausuren und der mündlichen Abschluss-Prüfung vorbereitet.

Hinweise:

Die Übung bereitet in diesem Semester auf die Staatsexamensklausur vor, steht aber allen Studierenden der Gräzistik (vor allem im Hauptstudium) offen.

Latein

Grammaticum, 2std. + obligatorisches Tutorium, 2st.

Zeit: Di 8-10

Sherberg

Ort: GÜR

Beginn: 20.04.

Erläuterung:

Das Grammaticum ist eine propädeutische Lektüre für Studienanfänger, in der Schulkenntnisse zu Wortschatz, Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache systematisch wiederholt und vertieft werden sollen. Textgrundlage hierfür sind im Sommersemester 2010 Ciceros Reden Pro Marcello und Pro rege Deiotaro.

Literatur:

Die Teilnehmer schaffen sich bitte folgende Hilfsmittel an:

1. Grammatik: Rubenbauer/ Hofmann/ Heine: Lateinische Grammatik, ⁹1975 oder spätere Auflagen
2. Wortkunde: E. Hermes, H. Meusel, Grundwortschatz Latein nach Sachgruppen, Stuttgart: Klett, ²2005
3. Textausgabe: M. Tulli Ciceronis Orationes II, ed. A.C.Clark, Oxford ²1980

Hinweise:

Befreiungsklausur: Nicht obligatorisch ist diese Veranstaltung für Studierende, welche die Befreiungsklausur zu Semesterbeginn mindestens mit der Note 4,0 bestehen. Sie besteht aus der Übersetzung eines lateinischen Textes ins Deutsche (ohne Lexikon) und enthält auch Fragen zu Grammatik und Formenlehre.

Termin Befreiungsklausur: 13.04.2010, 8.00-10.00 Uhr, GÜR

Es wird empfohlen, die Befreiungsklausur im Zweifelsfall mitzuschreiben, da sich im Falle eines Nichtbestehens keine nachteiligen Folgen ergeben. Anmeldung für Veranstaltung und Befreiungsklausur nur noch online über das Campus-System (zwischen 29.03. und 12.04.2010, 15.00 Uhr)

Grundlage für die Erteilung des Scheines (benoteter Leistungsnachweis), der die Voraussetzung für die Teilnahme an Lateinischen Unterseminaren und Stilübungen der Unterstufe I bildet, sind neben regelmäßiger Teilnahme an Übung und Tutorium das Absolvieren von Hausaufgaben, Kurzklausuren und Vokabeltests, sowie das Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Tutorium: Andreas Abele

Seneca, De clementia

Zeit: Di 14-16

Brena

Ort: KoZi

Beginn: 13.04.

Erläuterung:

In den ersten Jahren der Regierung von Kaiser Nero verfasst, kann dieser philosophische Traktat über die Milde, als königliche Tugend schlechthin dargestellt, auch als politisches Programm für den neuen Herrscher gelesen werden: er verkörpert die Ansichten und die Hoffnungen Senecas auf eine Wende in dem Kaisertum, nach den enttäuschenden Erfahrungen mit den früheren Nachfolgern von Augustus. In der Veranstaltung werden unter anderem die sprachlichen, inhaltlichen und textkritischen Fragen erörtert.

Textausgabe:

Besprechung bei der ersten Sitzung.

Textvorlage ab dem 06.04. im Sekretariat erhältlich.

Hinweise:

Wegen der Staatsexamensprüfung findet die erste Sitzung am 13.04. ausnahmsweise im KÜR statt!

Boethius, Consolatio Philosophiae (Teilblocklektüre)

Zeit: Di 16-18, s. aber unten!

Dietsche

Ort: KÜR

Beginn: 20.04.

Erläuterung:

Mit Boethius' *Consolatio* ist uns ein ganz besonderes Kleinod der Spätantike erhalten geblieben. Boethius (ca. 480-524/6) hatte zuerst eine leuchtende Karriere durchlaufen, die ihn bis in die höchsten Ämter – allerdings unter der Oberhoheit von Theoderich dem Großen – geführt hatte. Durch einen Hochverratsprozess zu Fall gebracht und zum Tode verurteilt schrieb er in der Zelle eine Tröstung an sich selbst. Dabei begegnet sein literarisches Ich einer Frau, die sich als Philosophie zu erkennen gibt. Im abwechselnd aus Dichtung und Prosa gestalteten Wechselgespräch gelingt es Boethius allmählich, seine Fassung wiederzugewinnen. Im Verlauf des Gesprächs werden ethische Grundprobleme wie Schicksal, Vorsehung und Gerechtigkeit Gottes oder das Problem der Willensfreiheit aus neuplatonischem Blickwinkel erörtert.

Textausgabe:

Boethius: De consolatione philosophiae. Opuscula theologica, ed. Claudio Moreschini, München / Leipzig 2005 (Bibliotheca Teubneriana)

Kommentar:

Gruber, Joachim: Kommentar zu Boethius, De consolatione philosophiae, Berlin / New York 2006. - Hilfreich ist auch der online-Kommentar von James J. O'Donnell:

http://www9.georgetown.edu/faculty/jod/boethius/jkok/list_t.htm

Übersetzung:

Boethius, *Trost der Philosophie*, übersetzt von Ernst Gegenschatz und Olof Gigon, Darmstadt 1990 (mit kommentierenden Anmerkungen)

Hinweise:

Das Seminar findet als Teilblockveranstaltung statt. Wir treffen uns am **20.04.** und **27.04.** an den o.g. Dienstagsterminen; dazu kommt eine Blocklektüre (gern auf einer Hütte o.ä.) am Wochenende **12./13.06.** Die Abschlussklausur findet in der vorletzten Semesterwoche (Di **06.07.**) statt.

Voraussetzung für den Scheinerwerb: Bestehen der Abschlussklausur.

Übersetzungstraining: Praktische Übungen für Leser lateinischer Texte

Zeit: Di 18-20

Lohmann

Ort: KoZi

Beginn: 20.04.

Erläuterung:

Lesen, Verstehen, Übersetzen nach der Drei-Schritt-Methode an Texten lateinischer Autoren (Caesar, Cicero, Livius, Vergil, Ovid, Horaz... nach Bedarf); auf Wunsch auch an griechischen Texten. Ziel der Übung: ein möglichst „natürliches“ Verstehen, flüssiges Lesen und Übersetzen ins Deutsche, Steigerung des Lese- und Arbeitstempos und der Lektüremenge, Unabhängigkeit von den konventionellen Konstruktions- und Umstellungs-Verfahren der traditionellen Übersetzungsmethoden.

Lektüre zur Einführung:

D. Lohmann: Latein - ein Ratespiel? in: Der Altsprachliche Unterricht (AU), 31/6, 1988, 29-54; ders.: Dynamisches Verstehen – dynamisches Üben, in: AU 38/1, 1995, 71-89; ders.: Lateinlehrer auf der Suche nach der verlorenen Zeit, in: Latein und Griechisch in Baden-Württemberg, Mitteilungen 37.Jg, H.2/2009, 24-47.

eventuell: Mark Twain: The awful German Language

Hinweise:

Das Angebot richtet sich an Studierende der lateinischen Sprache und an alle anderen, die ihre Lesefähigkeit trainieren wollen. Es ist nicht gedacht für Latein-Anfänger, denn es geht nicht um sprachliche und grammatische Grundlagen, sondern um die Methode des Verstehens und Übersetzens einer Sprache, deren semantische und grammatische Grundstrukturen schon vorausgesetzt werden können.

• 22 •

Fächerübergreifende Angebote

Hinweis → Die von Frau Noack für dieses Semester angekündigte EPG-II-Veranstaltung „Am Anfang der abendländischen Ethik in der Antike: Möglichkeiten und Ziele von Erziehung gestern und heute. Eine transdisziplinäre Lektüre von Platons Dialog *Protagoras* (Proseminar)“ wird erst im kommenden Semester (WS 2010/2011) stattfinden.

Griechisch für Studierende aller Fakultäten (Graecumskurse)

Graecum II (Gruppe A)	<i>Stanzel</i>	Zeit: Mo, Mi, Do 16-18	Ort: GÜR	Beginn: 15.04.
Graecum II (Gruppe B)	<i>Uhrmeister</i>	Zeit: Mo 18-20, Mi 8-10, Fr 8-10	Ort: Mo: GÜR Mi,Fr: HS AA	Beginn: 16.04.
Graecum Zusatzübung	<i>Stanzel</i>	Zeit: Di 16-19	Ort: GÜR	

Lateinisch für Studierende aller Fakultäten (Latinumskurse)

Hinweis → Die Veranstaltungsräume und die jeweiligen Termine der ersten Sitzung entnehmen Sie bitte der Homepage bzw. dem Aushang am Schwarzen Brett.

Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe

Modul-Nr. 3.1
2.1

Gruppe 1	<i>Benkendorff</i>	Zeit: Mo/Mi 10-12
Gruppe 2	<i>D. Jäger</i>	Zeit: Mo 16.15-17.45; Do 16.30-18.00
Gruppe 3	<i>Sherberg</i>	Zeit: Mo/Mi 8-10
Gruppe 4	<i>Sherberg</i>	Zeit: Mo/Mi 10-12

Gruppe 5	<i>Rechentn</i>	Zeit:	Di 8-10; Fr 12-14
Gruppe 6	<i>Strauß</i>	Zeit:	Mo/Mi 18-20

Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe

Gruppe 1	<i>Benkendorff</i>	Zeit:	Mo/Mi 8-10
Gruppe 2	<i>Dürr</i>	Zeit:	Mo/Mi 16-18
Gruppe 3	<i>Hofgärtner</i>	Zeit:	Mo/Mi 14-16
Gruppe 4	<i>Sherberg</i>	Zeit:	Di 10-12; Do 8-10
Gruppe 5	<i>Locher</i>	Zeit:	Mo/Mi 10-12
Gruppe 6	<i>Romanyuk</i>	Zeit:	Di/Fr 10-12
Gruppe 7	<i>Alter</i>	Zeit:	Mo 14-16; Do 16 -18
Gruppe 8	<i>Fimpel</i>	Zeit:	Di 8-10; Do 12-14
Gruppe 9	<i>Friedl</i>	Zeit:	Mo/Mi 18-20

Vorbereitung auf das Große Latinum

Gruppe 1	<i>Häussler</i>	Zeit:	Di/Do 10-12
-----------------	-----------------	-------	-------------

Neugriechisch

Neugriechisch für Anfänger	<i>Dimitriadou-Elmers</i>	Zeit:	Mo 18.30-20	Ort:	KoZi	Beginn:	19.04.
-----------------------------------	---------------------------	-------	-------------	------	------	---------	--------

Erläuterung:
 Sprachen bauen Brücken zwischen unbekanntem Kulturen und Ländern! Obwohl Griechenland ein kleines Land ist, bietet es eine großartige Sprache, die uns Einblicke in die Mythologie, ins alte Griechenland mit allen seinen Philosophen, in die Medizin, in die Theologie und nicht zuletzt ins neue Griechenland ermöglicht. Denn Griechisch ist die Sprache, die wir alle in unserem Alltag integriert haben, wenn wir zum "Kardiologen" gehen oder wenn wir eine "Pause" machen!
 Meine Kurse bieten Ihnen die Möglichkeit, sich dessen bewusst zu werden, wie viel Griechisch Sie eigentlich schon beherrschen, und dass Sie schon eine Basis haben, auf der Sie weiter bauen können! Sie sind herzlich willkommen zum Kurs.

Hinweise:

An diesem Kurs können alle teilnehmen (nicht nur Studenten), die geringe oder gar keine Sprachkenntnisse haben. Am Ende des Semesters erfolgt eine Klausur, die zum Erwerb eines Scheines (für Studenten) führt.

Neugriechisch für Fortgeschrittene

Dimitriadou-Elmers

Zeit: Fr 18.45-20.15

Ort: KoZi

Beginn: 16.04.

Hinweise auf Veranstaltungen anderer Institute

Die Rhetorik an Alexander (Proseminar)

Zeit: Mi 16-18

Kraus

Ort: Brechtbau R 030

Beginn: 21.04.

Erläuterung:

Die mit der Rhetorik des Aristoteles etwa gleichzeitige, heute zumeist Anaximenes von Lampsakos zugeschriebene sogenannte Rhetorik an Alexander (um 340 v. Chr.) repräsentiert als einziges erhaltenes Werk den Typus des voraristotelischen Rhetoriklehrbuchs der sophistischen Tradition. Sie bietet eine von moralischen Rücksichten weitgehend freie pragmatische Zweck- und Persuasionsrhetorik. Ihre Systematik weist auf Aristoteles voraus, weicht aber in vielem deutlich von ihm ab. In der Übung wird das Werk in Übersetzung durchgearbeitet und im Vergleich mit Aristoteles auf seine besondere Systematik und Ausrichtung hin befragt.

Textausgaben:

Griechischer Text: Manfred Fuhrmann (ed.), Anaximenes, Ars rhetorica quae vulgo fertur Aristotelis ad Alexandrum. München, K.G. Saur 2000; Pierre Chiron (éd.), Pseudo-Aristote, Rhétorique à Alexandre. Paris, Les Belles Lettres 2002.

Übersetzungen: Rhetorik an Alexander, übers. von Paul Gohlke. Aristoteles, Die Lehrschriften 3,3. Paderborn, Schöningh 1959; Aristotle: Rhetorica ad Alexandrum, trans. by Harris Rackham = Works, vol. 16; Loeb Classical Library 317. London/Cambridge, Harvard UP 1957, repr. 1965); The Complete Works of Aristotle. The Revised Oxford Translation, ed. Jonathan Barnes, vol. II. Princeton, Princeton UP 1984, 2270-2315.

Literatur:

Wendland, Paul: Anaximenes von Lampsakos. Berlin, Weidmann 1905; Kennedy, George A.: The Art of Persuasion in Greece. Princeton, Princeton UP 1963, 114-123; Barwick, Karl: Die 'Rhetorik ad Alexandrum' und Anaximenes, Isokrates, Aristoteles und die Theodekteia, in: Philologus 110, 1966, 212-245; 111, 1967, 47-55; Fuhrmann, Manfred: Die antike Rhetorik. München/Zürich, Artemis 1984; Düsseldorf, Patmos 2008, 28-29; 146; Patillon, Michel: Aristote, Corax, Anaximène et les autres dans la Rhétorique à Alexandre, in: Revue des Études Grecques 110, 1997, 104-125; Chiron, Pierre: The Rhetoric to Alexander, in: Ian Worthington (ed.), A Companion to Greek Rhetoric. Oxford, Oxford UP 2007, 90-106.

Hinweise:

Studierende des Philologischen Seminars sind in diesem Seminar herzlich willkommen. Da jedoch grundsätzlich nur mit Übersetzungen gearbeitet wird, ist der Erwerb eines gräzistischen Proseminarscheins in diesem Seminar leider nicht möglich.

Philosophie der Freundschaft (Oberseminar, Kompaktform)

Zeit: Ende des Semesters

· 25 ·

Moog-Grünewald

Vorbesprechung:

Mo, 12.04.2010, 18h-20h in R 342 des ‚Brechtbaus‘ (Neuphilologikums)

Erläuterung:

„O meine Freunde, es gibt keine Freunde“ – Mit diesem Satz zitiert Derrida Montaigne, der wiederum Aristoteles zitiert, der seinerseits ein Zitat aufnimmt, dessen Ursprung sich in unvordenklicher Zeit verliert und dessen paradoxe Setzung immer wieder Ausgang war, über das ‚Wesen‘ der Freundschaft nachzudenken. – Das Seminar hat zum Ziel, die ästhetischen und theoretischen Reflexionen einer basalen intersubjektiven Erfahrung, der Freundschaft, von der frühen Antike bis in die Gegenwart kennenzulernen und zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen zum einen philosophisch-theoretische Texte (u.a. Platon, Aristoteles, Cicero, Kirchenväter, Montaigne, Nietzsche, Levinas, Derrida, Agamben), aber auch Modellierungen der Freundschaft in literarischen Texten und in den Künsten (wiederum von Homer bis in die Gegenwart).

Hinweise:

Anmeldung: bei mir persönlich in einer meiner Sprechstunden oder per E-mail

Teilnahmevoraussetzung: qualifizierter Abschluß eines Hauptseminars in antiker (‚klassischer‘) oder moderner Literaturwissenschaft oder in Philosophie

Sprechstunde: s. Homepage